



ARBEITSBLATT zu **FORSCHUNG**

1 Was bedeutet die Abkürzung MINT?

M _____
 I _____
 N _____
 T _____

Text „Jugend forscht – Freude an Wissenschaft“

2 Lies den Text, unterstreiche alle Zahlen und ergänze sie in der Tabelle.

Wie lange gibt es den Wettbewerb „Jugend forscht“?	
Bis zu welchem Alter kann man am Wettbewerb „Schüler experimentieren“ teilnehmen?	
Bis zu welchem Alter kann man am Wettbewerb „Jugend forscht“ teilnehmen?	
Aus wie vielen Fachgebieten kann man Ideen für Forschungsprojekte einreichen?	
Wie viele Kinder und Jugendliche haben sich 2018 für die Wettbewerbe angemeldet?	
Wie viele eigene Forschungsprojekte gab es?	
Wie viele Projekte erreichten den Bundeswettbewerb?	
Wie viele Projekte bekamen eine Auszeichnung als Bundessieger?	

Text „Wie ein Gymnasium das Interesse an MINT-Fächern fördert“

Im Gymnasium Herford gibt es interessante MINT-Projekte für alle Altersstufen.

3 Lies den Text und notiere je drei Fragen zu drei Projekten, die dein Partner / deine Partnerin beantworten soll.

Partner A	Partner B
Für Kindergartenkinder: - - -	Für Grundschul Kinder: - - -
Schülerakademie Mathematik: - - -	Science-Klasse: - - -
Robotik-Workshops: - - -	MINT-Berufe-Messe: - - -



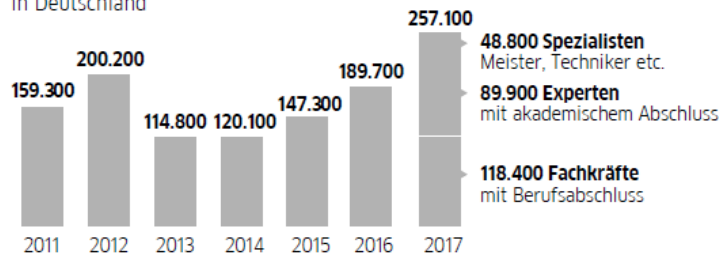
ARBEITSBLATT zu FORSCHUNG

Statistik „MINT-Fachleute gesucht“

1a Schau dir die Statistik an und beende die drei Sätze.

MINT-Fachleute gesucht

Die Arbeitskräftelücke* in den MINT-Berufen
in Deutschland



* Differenz zwischen Zahl der offenen Stellen und Zahl der Arbeitslosen
im MINT-Bereich, Quelle: IW Köln

- Die „Arbeitslücke“ in den MINT-Berufen steht für die Differenz zwischen

- 2017 werden die offenen Stellen unterteilt in drei Gruppen von Fachleuten:

- Den größten Bedarf an Arbeitskräften gibt es bei den

b Lies den folgenden Text und markiere

- mit Grün Gründe für den Mangel an Fachleuten im MINT-Bereich.
- mit Gelb Informationen, die etwas über die Berufsabschlüsse Fachkraft, Meister/
Techniker und Experten aussagen.

Die Arbeitslücke in MINT-Berufen

In Deutschland gibt es immer weniger Schüler, weil es durch den demografischen Wandel immer weniger Menschen gibt.

Nach drei Jahren dualer Ausbildung im Betrieb und in der Berufsschule kann man zur Fachkraft werden. Es gibt aber immer weniger Jugendliche, die eine Ausbildung zur Fachkraft machen, weil immer mehr Schüler das Abitur machen möchten, um zu studieren.

Weil es immer weniger Fachkräfte gibt, gibt es auch immer weniger Meister und Techniker. Meister oder Techniker müssen sich nach der dreijährigen Lehre durch weitere fünf praxisorientierte Jahre im Betrieb spezialisieren und gehören dann zur Gruppe der Spezialisten.

Vielen jungen Menschen dauert die Ausbildung zum Spezialisten zu lang, obwohl die Perspektiven und Verdienstmöglichkeiten sehr gut sind.

In den nächsten Jahren werden viele Fachkräfte und Spezialisten in Rente gehen. Diese Lücke kann nicht durch Zuwanderung gedeckt werden, denn in anderen Ländern gibt es selten eine Ausbildung, die mit dem dualen System vergleichbar ist. Für ausländische *Experten* (also Akademikern aus MINT-Berufen, z.B. Ingenieuren oder IT-Spezialisten) stehen die Chancen jedoch gut, in Deutschland Arbeit zu finden.